

Unruhe im Unterricht. Was tun?

Beitrag von „Referendarin“ vom 16. September 2005 06:55

Hallo Erika,

ich kann die Lehrer deines Kindes teilweise verstehen. Es ist nämlich tatsächlich in der Schule immer eine Gradwanderung zwischen sanktionieren und nicht-sanktionieren.

Wenn ich nachmittags im Förderunterricht 8, 10 oder meinetwegen auch 15 Kinder habe und es etwas chaotischer zugeht (also Schüler rennen trotz anderer Anweisungen durch die Klasse und geben sich "Autogramme") dann kann ich da locker drüber hinwegsehen, vielleicht darüber lachen oder sie einfach deutlich ermahnen sich hinzusetzen.

Wenn ich aber 30 oder mehr Kinder habe, womöglich noch in einem kleinen Klassenraum (wie bei uns) und im 45-Minuten-Takt andere Lehrer, dann MUSS ich möglichst viele Strukturen reinbringen, sonst wird es zum Chaos.

Bei uns gibt es auch die Regel, dass die Kinder zu Beginn des Unterrichts auf ihren Plätzen sitzen, woran sich natürlich bisher noch nicht alle daran gehalten haben. Also bekamen wir Beschwerden von den Fachlehrern und auch von den Mitschülern darüber, dass es Rangeleien etc. im Klassenraum gab und die Kinder nicht pünktlich auf den Plätzen sitzen.

Wenn ich den Raum betrete und es immer noch 5 Minuten dauert bis alle auf den Plätzen sind, dann gehen diese 5 Minuten jede Stunde im Unterricht verloren, ich kann mich nicht mit den Kindern verständigen, die zu Beginn der Stunde Fragen haben, die den Unterricht oder einfach das soziale Leben betreffen etc.

Ich denke, es muss an einer weiterführenden Schule mit all ihren Strukturen (Fachunterricht in verschiedenen Räumen bei ständig wechselnden Lehrern im 45-Minuten-Takt) sehr viel mehr Regeln

und auch andere als an der Grundschule geben.

Wie gesagt, wenn ich nachmittags Förderunterricht gebe, kann ich sehr viel lockerer sein und auch mal mit den Schülern rausgehen und auf dem Schulhof rumtoben, selbst wenn ich wie jetzt zum Schuljahresbeginn 30 Schüler im Förderunterricht habe.

Aber es sind dann vielleicht nur 200 und nicht 500, 600 oder 700 Schüler insgesamt im Schulgebäude und wir müssen nicht so viel Rücksicht nehmen.

Als ich frisch aus dem Studium kam, schienen mir viele Regeln in der Schule (aufstehen zu Stundenbeginn, Kaugummiverbot etc.) als sehr antiquiert. Inzwischen habe ich zu vielen Regeln eine andere Meinung und sehe die Notwendigkeit.

Ob man eine Strafarbeit verteilt oder wie man mit "Regelverstößen" umgeht ist natürlich eine andere Sache, aber auch das ist für mich immer eine Gratwanderung. Wenn man möchte, dass Sachen, die einem wichtig sind (meinetwegen auch, dass die Schüler sich nach einem Rollenspiel wirklich DIREKT setzen und nicht noch minutenlang "rumalbern") dann muss man sehr spontan entscheiden, wie man reagiert. Und ich finde Sanktionen sind in dem Moment nur eine der Möglichkeiten, aber durchaus eine legitime Möglichkeit.

Solange dein Sohn wegen einer Kleinigkeit nicht die ganze Schulordnung abschreiben muss, finde ich das Ganze nicht verwerflich. Hättest du innerhalb von Sekunden eine bessere Lösung (aber wohlgerne im Schulalltag, in dem du von einer Klasse in die nächste hetzt, zwischendurch von Lehrern angesprochen wirst, sich andere Schüler beschweren, dass die anderen sie dadurch stören, dass sie in der Pause durch die Klasse tobten, es mal wieder Streit gab und du all das an einem Schulvormittag für bis zu 180 Schüler klären musst, die du alleine an diesem Vormittag unterrichtest)?

Bei uns mussten die Schüler sich auch an viele für sie sehr "harte" Sachen gewöhnen (Trinken und Toilettengänge außer bei hohen Temperaturen bzw. im Notfall) nur in der Pause... All diese Regeln haben meiner Meinung nach in den weiterführenden Regeln einen Sinn, dazu kann ich noch genauer schreiben, wenn du möchtest.

Grüße,
Ex-Referendarin

Zitat

wann fängt Stören des Unterrichts eigentlich an?

Ich habe gerade noch mal deine Ausgangsfrage gesehen, die ich sehr wesentlich finde. Das Problem ist, dass viele Dinge, die eigentlich einzeln den Unterricht nicht unsagbar stören, aber in Kombination jeglichen Unterricht unmöglich machen. Eine Theorie in der Literatur über Unterrichtsstörungen ist die, dass man schon bei kleinsten Störungen SOFORT reagieren muss - wie auch immer man das tut.

Und es stimmt wirklich, da man ja in einem Klassenraum 30 Individuen sitzen, die alle aufeinander reagieren.

Sprich: Kind A spricht leise, daraufhin unterhalten sich B und C etwas lauter, da der Lehrer nicht eingreift, unterhalten sich vier weitere Schüler auch und dies sogar noch lauter. Innerhalb kürzester Zeit wird die ganze Klasse reden - und nicht nur reden und alle werden bei Ermahnung sagen: "Die anderen haben ja auch..." Und damit haben sie nicht Unrecht. Deshalb muss man eben DIREKT reagieren und schon bei kleineren Unterrichtsstörungen, die für sich genommen, nicht so schlimm wären, eben direkt irgendwie reagieren.